

gefunden, 'ut tradunt sancti antiqui'; dann sei Patricius von dem Engel Victor — die Confessio Patricii liegt hier zu Grunde — und demselben Papst 'ad doctrinam Scottorum' geschickt worden und habe fast ganz Irland bekehrt. Aber Tirechan setzt zu dem Namen des Palladius hinzu: 'qui Patricius alio nomine appellabatur'¹, und zeigt so eine Spur des zweiten von mir vorausgesetzten Erklärungsversuches: man hat Palladius mit Patricius gleichgesetzt und daher die Beziehungen zu dem Papste auf diesen übertragen. Andere aber haben beide auch nachher unterschieden, Palladius zum Vorgänger des Patricius gemacht, und endlich hat man beide Anschauungen verquickt; Palladius sowohl wie Patricius sollten von Cälestin nach Irland gesandt sein, obwohl der Papst, der jenen 431 zum Bischof geweiht hatte, bereits bald nach der Mitte des nächsten Jahres gestorben ist². Der Name des Germanus wird von Tirechan nicht genannt; doch berichtet er immerhin von Reisen des Patricius 'per Gallias atque Italiam totam atque in insolis quae sunt in mari Terreno, ut ipse dixit in commemoratione laborum'³; in den erhaltenen Schriften des Patricius findet sich die Stelle nicht, so dass ein Urtheil über ihre Zuverlässigkeit nicht leicht zu fällen ist⁴. Ausdrücklich wird dann Germanus von Muirchu Maccumachtheni genannt, dessen Aufzeichnungen ungefähr derselben Zeit angehören. Auch er lässt zuerst Palladius im Auftrage des Papstes nach Irland kommen und erzählt ebenfalls von seinem Misserfolg, aber in abweichender Weise⁵: Palladius findet bei den Iren eine unfreundliche Aufnahme und verliert die Lust, in der

1) Man redet später von einem Sen-Patrick im Unterschied von Patricius. Auch Loofs S. 43 f. erkennt in dem älteren Patrick Palladius wieder. 2) Wenn daher irische Nachrichten (vgl. Tirechan bei Stokes II, 302 und die späten irischen Annalen) mittelbar oder unmittelbar die Ankunft des Patricius 432 setzen, so wird dieser Ansatz damit zusammenhängen, dass Cälestin 432 gestorben ist, also kaum eine andere Wahl blieb, wenn Patricius später als Palladius (431 oder nach Beda 430) von demselben Papste geschickt sein sollte (vgl. Todd S. 393). Jedenfalls scheint es mir sehr gewagt, hier von einer 'allgemeinen festen Tradition der Iren' zu reden (Zimmer S. 215), und wenn Muirchu Maccumachtheni 'überhaupt keine Daten giebt', so ist der nächstliegende Schluss doch nicht der, dass er der Schwierigkeit, die in den Jahren 431 (Palladius) und 432 (Patricius) lag, habe aus dem Wege gehen wollen, sondern dass er keine Daten gewusst hat. 3) Hogan II, 36; Stokes II, 302. 4) Das Gleiche gilt von den Dicta Patricii (Stokes II, 301) und ihrem Verhältnis zu Tirechan: 'Timorem Dei habui ducem itineris mei per Gallias atque Italiam, etiam in insolis quae sunt in mari Terreno'. 5) Hogan I, 553; Stokes II, 272.